

DAS MAGAZIN FÜR HIGH FIDELITY

www.hoererlebnis.de

Consequence Audio: Stella

Musik lieben Musik leben Musik hören



Hörerlebnis



Eine Traumpartnerin für die A-Klasse



**Lautsprecher: Stella MK II von
Consequence Audio**

von Marco Kolks

Kommt die Sprache auf Consequence Audio, dann heißt es meist einhellig: "Ja, das sind diese Luxus-Trioden-Verstärker. Irrwitziger Aufwand. Toller Klang." Kommt die Sprache auf den Mann hinter dieser Manufaktur, auf Reinhard Gundlach: "Ist das nicht so ein arroganter Bursche?" Oder: "Ist der nicht eigentlich ein Musiker?" Oder: "Den kenne ich. Hab` schon Tränen gelacht über seine Geschichten." Kommt die Sprache auf die Schallwandler von Consequence Audio: "Ach ja, die machen auch Lautsprecher. Sehr aufwändig. Sollen auch schön spielen, jedenfalls mit den hauseigenen Trioden."

Wie es bei Gerüchten und Vorurteilen so zu sein pflegt - ein Atömchen Wahrheit mischt sich mit allerlei Vermutungen. In der Tat ist die Herdecker Manufaktur Consequence Audio durch ihre klassisch-schönen, extrem aufwändig verarbeiteten Röhrenverstärker mit der Triode 211 / VT 4C bekannt geworden. Diese Boliden musizieren auf Weltklasse-Niveau und werden von Kennern als echte Alternative zu den uner-

schwinglichen Geräten von Kondo gehandelt.

Reinhard Gundlach kenne ich, seit er seinen ersten Schallwandler, den Kleinmonitor Pavane, vorstellte. Ich habe ihn im Gedächtnis als offen, direkt, sehr eloquent, unterhaltsam und vor allem musikalisch wie technisch kompetent. "Der Vorwurf der Arroganz", meint Gundlach, als wir uns anlässlich dieser Besprechung nach längerer Zeit wieder treffen, "der durch irgendwelche Internetforen geistert, rührt wohl daher, dass ich auf Messen gutsitzende dunkle Anzüge trage, versuche mich gerade zu halten - das kommt vom Tanzsporttraining - und ein Tangogesicht aufsetze."

Ich gebe zu, dass ich für diesen Bericht zunächst den 211-er Vollverstärker Satie angefragt habe. Der wird mir erst einmal verweigert. Consequence Audio sei primär ein Schallwandler-Hersteller. Stellt sich mir die Frage: Kann ich als eingefleischter Hornhörer überhaupt etwas mit einem Wandler anfangen, der mit "normalen" Chassis arbeitet? Dies vorweg: Ja, ich kann! Und der symmetrische Schallwandler Stella MK II spielt mit diversen Transistor- und Röhrenverstärkern (bevorzugt Class A) ziemlich aufstellungs-

Beim Basschassis (rechts) verwendet Consequence Audio verwindungsfreie Membranen.

unkritisch auf 20, 30 und 50 Quadratmetern.

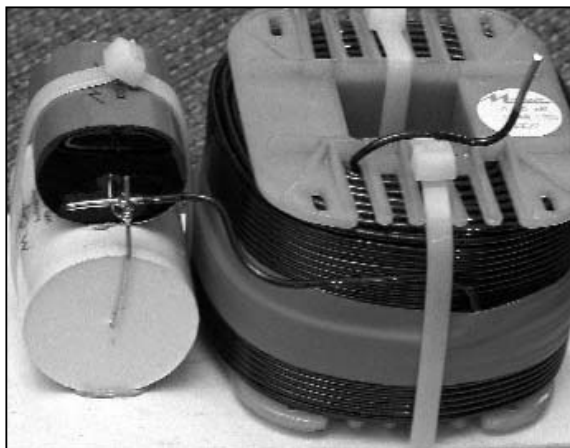
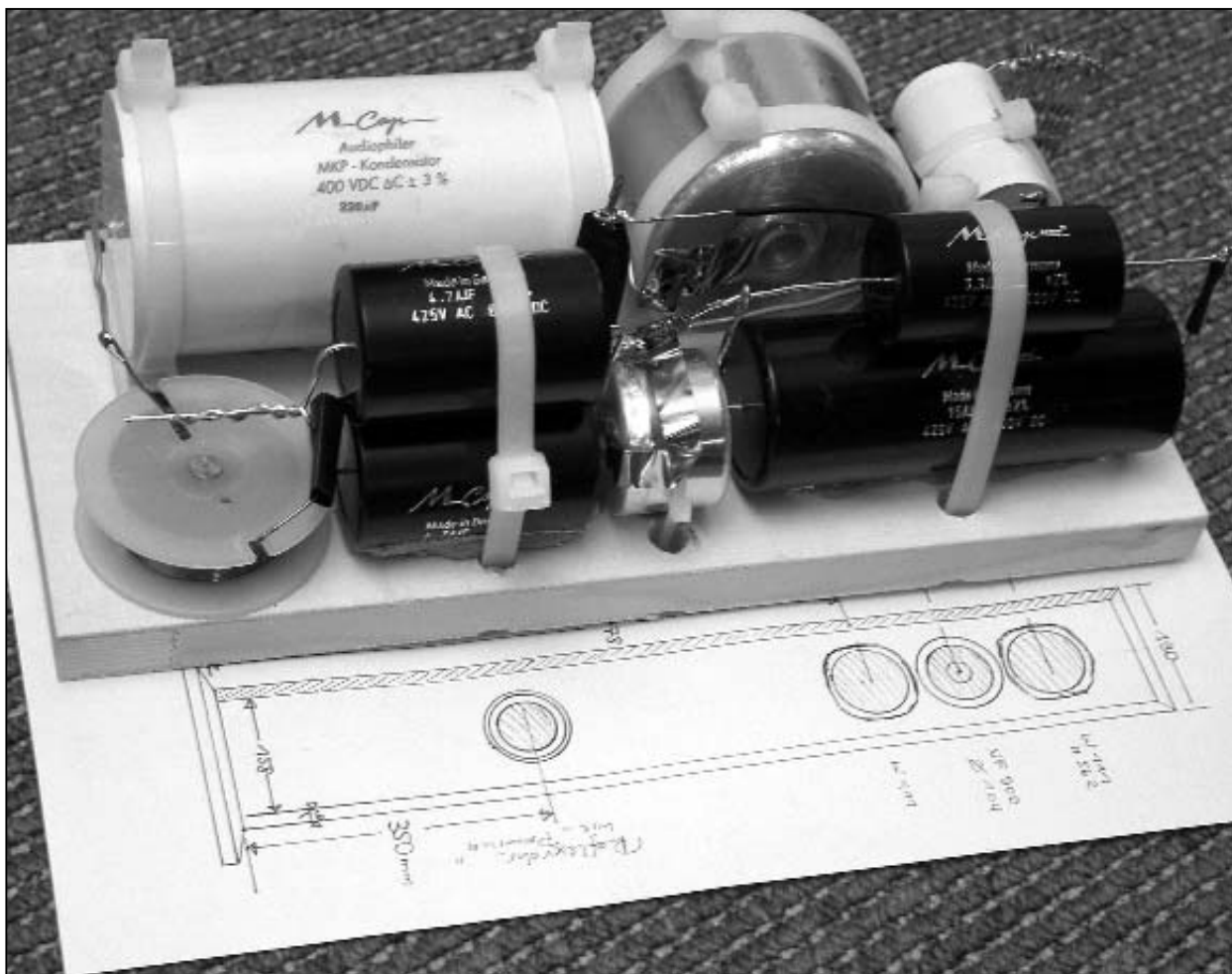
Bei der Entwicklung sah Reinhard Gundlach die Kompatibilität mit Röhrenverstärkern ab 15 Watt/Kanal im Vordergrund. Das bedeutete: erhöhter Wirkungsgrad, gleichmäßiger Impedanzgang und sehr hohe Impulstreue. Dass die Schallwand schmal gehalten bleibt und die Stella mit ihren schlanken, in edle Hölzer gekleideten Proportionen sehr gefällig wirkt, ist kein Zugeständnis an den WAF (wife acceptance factor). Es hat akustische Gründe. So wird das Bündeln des Schalls vermieden und die Abstrahlung bleibt weiträumig. In der Schallwand sitzen im oberen Drittel um den Hochtöner angeordnet zwei 12-cm-Konuschassis. Diese Anordnung simuliert ein Koaxialchassis. Die beiden antriebsstarken Mitteltöner besitzen eine ultraleichte handgeschöpfte Papiermembran und einen sehr starken Antrieb. Sie arbeiten symmetrisch und verleihen der Stella einen Wirkungsgrad von mehr als 90 dB (1W/1m). Sie sind eine Weiterentwicklung des legendären Klein-Basses, der auch in der Pavane eingesetzt wurde. Der Seidenkalotten-Hochtöner verzichtet auf dämpfendes Ferrofluid, was ihn impulsschnell, hochauflösend, breit abstrahlend bis in den Superhochtonbereich schwingen lässt.

Die Mittelhochton-Chassis sitzen in einer eigenen luftdichten schafswollbedämpften Kammer des stabilen, mehrfach versteiften Gehäuses. Eine weitere



eigene Kammer besetzt die ausgefeilte Frequenzweiche. Den Löwenanteil des Volumens beanspruchen die beiden seitlich angeordneten 180 mm-Tiefbass-Chassis, die ebenfalls synchron in einem Reflexgehäuse schwingen. Sie stammen aus der Excel-Serie von SEAS. Im Tiefbass setzt Reinhard Gundlach auf verwindungsfreie Hartmembranen, die eine präzise Basswiedergabe garantieren. Der Consequence Audio-Chef outet sich gern als "Papiermembran-Chauvinist". Für die natürliche Stimmenwiedergabe gebe es nichts Besseres. An und für sich keine so außergewöhnliche Bestückung. Doch die musikalisch hochbegabte Stella ist mehr als die Summe ihrer Einzelteile.

Herzstück der Stella ist die aufwändige Frequenzweiche. Aufgebaut ist sie - getrennt in einen Tiefbass- und einen Mittelhochtonzweig - ausschließlich mit audiophilen Bauteilen von Mundorf-Suprême-Folienkondensatoren, mikrophoniearmen Reinkupfer-Folienspulen und getränkten Luftspulen. Auf preiswerte



Reinhard Gundlach legt besonderen Wert auf hochwertige Bauteile bei seinen platinenlosen Weichen für den Mittelhochtonzweig (oben) und für den Bassbereich (links).

bipolare Elkos und Kernspulen wird "consequent" verzichtet. Sogar die monströse Tiefbass-Spule ist komplett als Luftspule gewickelt. Nicht nur angesichts der hohen Rohstoffpreise ist der Weichenaufwand der Stella ungewöhn-

lich hoch.

Die Verkabelung geschieht mit Reinkupferstrippen vom XLO, die in WBT-Terminals münden. Eine Besonderheit sind die kleinen Schalter unter dem Terminal. Hier lässt sich die Impedanzentzerrung im Mittelton und - das habe ich noch nie gesehen! - die Impedanzentzerrung im Tiefbass schalten.

Nach Hördurchläufen mit Transistoren-, Pentoden- und Trioden-Amps kann ich ein unreflektiertes (Vor-)Urteil

revidieren: Jeder gute Verstärker profitiert von dieser Impedanzentzerrung. Röhrenverstärkern ermöglicht sie eine gleichmäßige Übertrageranpassung. Transistoren bedanken sich für eine (noch)bessere Kontrolle der Bassmembran.

Im Interesse ihrer von Hause aus kräftigen und präzisen Basswiedergabe und ihrer sehr weiten Abstrahlung sollte die Stella nicht tief in eine Zimmerecke verbannt werden, auch wenn ihr Reflexrohr nach vorn weist. Hier kann ihr Tiefbass trotz Entzerrung dominant werden. Einen knappen Meter von allen Wänden entfernt aufgestellt entfaltet die Stella ein Klangbild, das sich bruchlos vom Bass bis in die Höhen aufbaut. Es ist ein typisches Kennzeichen aller Consequence Audio-Wandler, dass die einzelnen Frequenzbereiche (sprich: die einzelnen Chassis) nicht separat hörbar sind. Es gibt viele Mehrwegboxen, deren Chassis mit Zeitversatz nacheinander spielen.

Nach eigener Aussage entwickelt Reinhard Gundlach seine Wandler grundsätzlich aus dem Mittelton heraus. Und es gelingt ihm, trotz (oder wegen) des hohen Weichenaufwands, den Mittel-/Hochtontonenbereich der Stella so homogen klingen zu lassen wie einen guten Breitbänder, jedoch ohne die typischen Verfärbungen und die unangenehme Tendenz zur Bündelung der hohen Lagen. Die schwierige Aufgabe, dem schnellen bruchlosen Mittelhochton ein ebenso schnelles Bassfundament hinzuzufügen, ist Gundlach perfekt gelungen. Das Timing zwischen den Chas-

sis stimmt. Sie spielen aus einem Guss.

Man merkt der Stella an, dass ihr Entwickler aktiver Jazz-Sänger ist. Ihre Stimmwiedergabe ist unglaublich natürlich und frappierend plastisch. Nicht nur bei betörenden Sopranpassagen kommt Gänsehautfeeling auf, auch bei perlenden Pianoläufen, bei schwelgerischen Streicherpassagen, swingenden Bassläufen..... Wer annimmt, die Stella musiziere nur "schön", der irrt. Denn ihre dynamischen Fähigkeiten sind beachtlich. Auch Blechbläsergruppen und größere Combos bis Bigbands spielen mit Attacke und Biss. Schlagzeugsoli gelingen geradezu explosiv.

Eine Tendenz zur Schärfe und Überspitzung weist sie niemals auf. Tonal bleibt die Stella stets angemessen zurückhaltend.

Die Raumdarstellung ist, wie ich es von Consequence Audio kenne, sehr weiträumig, aber realistisch. Instrumente und Stimmen besitzen eine glaubhafte Größe, eine klare, unverrückbare Position (selektierten Chassis und Bauteilen sei Dank) und lösen sich völlig vom Gehäuse. Je nach Aufnahme glaube ich, in den tiefen Raum hineinspazieren zu können. Ich könnte sagen, die Stella habe etwas von der Plastizität eines Elektrostaten und etwas von der Dynamik eines kleinen Hornsystems. Ohne zu übertreiben. Hätte ich keinen Platz für mein großes Hornsystem, könnte ich mit der Stella schon glücklich werden. Zur ultimativen Glückseligkeit fehlte mir allerdings eine Edeltriode von Gundlachs Hand.

Bei der Rückgabe in Herdecke habe

ich Gelegenheit die Stella an einem Satie HP-Vollverstärker zu hören. Diese Spielpartner sind -wen wundert's- füreinander geschaffen. Ein nachhaltig beeindruckendes Hörerlebnis! Davon in einem späteren Heft ...

Fazit: Consequence Audio lediglich mit Triodenverstärkern in Zusammenhang zu bringen ist zu kurz gegriffen. Die Schallwandler aus diesem Hause spielen auf demselben außergewöhnlichen Niveau. Im Zusammenspiel mit einem edlen Class-A-Verstärker bildet die Stella ein Dreamteam. Ein impulsschneller, hochmusikalischer, edel verarbeiteter Schallwandler mit wohnraumfreundlichen Dimensionen (WAF) zu einem fairen Preis. Und das "Completely made in Germany". Klasse. *MK*

gehört mit:

Analoge Laufwerke: Transrotor Eternita, Transrotor Fat Bob, Pluto 12a;

Tonarme: SME V (Innenverkabelung Clearaudio), SME 3012R, SME 312, Pluto 5a Special, Pluto 2 A, SME 2-12-Zoll, Unify von Clearaudio;

Tonabnehmersysteme: Clearaudio Titanium und Victory H, van den Hul Black Beauty und Condor, Transfiguration New Spirit, The Cartridge Man, Ortofon SPU-Royal, Goldring Elite II, Flair von Phonosophie, Volpe von Walter Fuchs;

Übertrager: Ortofon SPU T 100

CD-Spieler: Burmester 916, Phonosophie Impuls 2 und Power Control 3;

SACD-Spieler: XA Sony 333 ES von Clockwork

Wandler: Burmester 980, Audio Alchemy DTI Pro 3.2;

Vorverstärker: Burmester 808 MK V, Phonosophie Bi-Control 2 und Power Control 2

Phonostufe: Blue Amp Model 42 MK II und Surzur, EAR 834 (2x), TE Audio Phono (Tessendorf/MC - Teflonausführung) und Filternetzteil (2x), integrierte Phonostufe 808 MKV Burmester, Phonosophie und Power Control 2, Clearaudio Basic + inklusive Akkuversorgung sowie Smart;

Endverstärker: Burmester 911 MK II (Mono), Phonosophie Bi-Stage Twin 1/4;

Vollverstärker: Unison Research Simply 845 (Triode), Symphonic Line RG 14 Edition;

Lautsprecher: Acapella Violoncello, Bösendorfer V7R und ACT, ASW Genius 401, Jupiter von Duevel Lautsprecher, C5 MK II von Ascendo; Kabel (NF/LS/Netz); NF: Acapella (Silber), Dolphin Gold und Black, Last Cable NF 30, Sun-Wire, Klang und Kunst NF 3S, Bastanis Epilog, HMS-

Das Produkt:

Wirkungsgrad: 90 dB/ 1W /1m

Impedanz: 4 Ohm, enzerrt

Maße: 116 x 18 x 37 cm mit Sockel

Gewicht: 46 kg

Preis: ab 9.000 Euro

Consequence Audio

Reinhard Gundlach

Vinkenbergstr. 12

58313 Herdecke

Telefon: +49 (0)2330-12602

E-Mail: info(at)Consequence-Audio.de

Internet: www.Consequence-Audio.de

Gran Finale, Nordost SPM-Reference, Artkustik,
Phonokabel: HMS-Phonokabel Grand Finale Jubilee, Sun-Wire (3 x), Ortofon 5000er Reinsilber-Phonokabel, van den Hul The Second, SAC, Peter Feldmann Elektronik,
Digitalkabel: Aural Symphonics, Stein Music (aktiv),
LS: Acapella (Silber), Dolphin Black, Last Cable LK 30, Klang und Kunst LS 3S, HMS-Gran Finale, Bastanis Epilog, Nordost SPM-Reference, Artkustik, Bösendorfer ACT-System,
Netz: Klang und Kunst NK 3, Phonosophie, Peter Feldmann Elektronik, Blue von Dolphin, Performance 7 von Fisch Audiotechnik,
Netzsteckerleisten: Phonosophie, Sun Audio, Peter Feldmann Elektronik,
Sonstiges: Bi-Wiring-Adapter von Phonosophie, Zubehör Stromversorgung: Power Animator und Optimizer von Artkustik, Burmester Powerconditioner, Netzkabeladapter von Hans-Ulrich Rahe (Prototyp), Phonosophie Wanddosen AG; Netzsymmetrierer von Peter Feldmann, Tuning Chips von Perfect Sound;
Zubehör Basen: Pagode Master Reference von Finite Elemente, Copulare Tonbasen, Acapella-Musikbasen (auch für Lautsprecher), Big Block und Speed Block von Acapella, Acapella-Pucks, SSC-Basen und Pucks, Racks von Phonosophie und Audio Magic, Ducal-Kabelträger von Copulare, Klang-Basen von Phonosophie, ART-Graphitpucks, Shaktis, Enacoms, Schallwand Laboratory Big Foots, Akustik Manufaktur Referenzbasen;
Zubehör digital: CD-Sound-Improver von Gläss, CD-Mat von ART,
Zubehör analog: Resonator von Finite Elemente, Audio Animator von Art Akustik, LP-Magnetisierstation von ATT-Saar, Schablonen von Stadthaus, Clearaudio, Dr. Christian Feikert, Black Wonder von Aura Hifi, Stein Music, Music Connection, KAB-Strobe, LP-Harmonizer von Clearaudio, Wasserwagen von Clearaudio, Ortofon und Präzisionswasserwaage, Outer Limit-Plattenring von Clearaudio, Entmagnetisierer von Audio Physic, Plattentellerauflage aus Kupfer von Aura Hifi, Ring-Mat, Metallschablonen von Pluto Audio, Acoustic Solid, Plattentellerauflage ATT-Saar, Auflagegewicht: Acapella, Record Puck Audio Tuning Tools, Auflagegewicht Vorizoo von Blue Amp, Headshell Stability von Clearaudio; Super Tools und Kegel und Stecker - in/out - von Audio Tuning Tools, Black Wonder von Davids;
Raumtuning: RFA 78 von Harmonix; Klangresonatoren von Acoustic Systems (Fast Audio), Super Tools (JH + JJ) von Audio Tuning Tools, Raumanimator von Artkustik/Phonosophie, Harmonizer von Stein Music;
Reinigungsmittel: Audiotop (Acapella), Fast Audio, Steinmusic, CD-Waschmaschine von Gläss, LP-

Waschmaschine Double Matrix von Clearaudio, CD-Flux von Phonosophie, Cleaner von Clearaudio, Audio Tuning Tools;